


Sonntag, 8. Februar 2009



Schnelle Urteile  
sprechen nur  
Standgerichte und  
mit Vorurteilen  
Beladene.

(Tagessatz)



**Werkstattbericht 8**

Eine kleine Bestandsaufnahme der Machenschaften des Richard Lentner, vom 28. Juli 2008 bis 8. Februar 2009.

© Lentner-Art

# Vorwort

Ein knappes halbes Jahr ist seit dem letzten Bericht verstrichen und es ist nichts mehr wie es war.

Die Krise hat sich nicht nur über das Land ausgebreitet, nein, die Krise hat von dem ganzen Erdball Besitz ergriffen. Angefangen hat es damit, dass einzelne Verlustgeschäfte von Banken eingestanden wurden. Doch dann kamen immer mehr Geständnisse. Geschäfte wurde bei so einen Geschäftsklima nicht mehr gemacht und so vermute ich, hat sich unter den Managern ein neues Tätigkeitsfeld aufgetan, das sich nennt, an jeden Tag einen Verlust eingestehen. Wie oft wollte man uns im letzten Jahr weiß machen, dass jetzt alle Verluste offen liegen, doch es kommen immer wieder neue an die Oberfläche. Mir scheint, das Problem kann nur gelöst werden, wenn eine Klimaveränderung eintritt. Ganz so wie bei den Eisbergen. Nur durch die Klimaerwärmung schmelzen die Eisberge und dies nicht nur überm Wasser, sondern so nach und nach auch unter der Wasseroberfläche.

Jede Krise hat aber auch sein Gutes, so auch diese unsere Finanzkrise. Endlich wissen wir, dass unser Staat Geld in Hülle und Fülle hat. Hunderte von Milliarden wurden den armen gebeutelten Bankern zur Verfügung gestellt. Milliarden, die gut angelegt sind, denn in unserer Gesellschaft herrscht allgemein die Überzeugung, dass, um nur ein Menschenleben zu retten, Geld keine Rolle spielen darf. Ich bin überzeugt, dass wir mit den Milliarden für die bemitleidenswerten Banker, mehr als nur ein Bankmanager vor der Selbsttötung bewahrt haben. Und dies zu wissen, dass dürfte doch einen Hartz IV Empfänger, dem die Zuwendungen gekürzt wurden, oder zum Beispiel AIDS-Patienten, die keine psychosoziale Betreuung mehr erhalten, weil die Zuschüsse für die AIDS-Hilfe gestrichen wurden, seine eigene Lage mehr als erträglich machen und sogar so etwas wie Stolz auf sein Land aufkommen lassen.

Dieses große globale Geschehen hat sich jedoch nicht auf mein Schaffen ausgewirkt. Meine Gedanken schlagen immer noch nicht so schnell nachvollziehbare Hacken und sie verstehen sich noch immer von dem logischen denken fern zu halten. Im letzten halben Jahr habe ich mehr geschrieben. Malen und zeichnen geriet etwas in den Hintergrund und was das Fotografieren betrifft, da war die Ausbeutung an Fotos sehr, sehr gering.

Eine ganz persönliche Auswahl an meine Machenschaften gibt es auf den folgenden Seiten. Viel Freude und Spaß, allen die damit etwas anfangen können.

Mühltal, 8. Februar 2009

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Gedichte .....	4
Was immer auch kommt .....	4
Paradies .....	4
Ihr kriegt mich nicht .....	5
Seht .....	5
Bald schon.....	6
Es sind die ... .....	6
Ich träumte letzte Nacht.....	6
Einsaugen .....	7
Es liegt .....	7
Auf Wolke 7 .....	8
Hoch das Glas.....	8
Nacht Bar .....	8
Geschichten und Texte .....	9
Wasser und trocken Brot.....	9
Zielerreichung mit den 4 „m“ Wörtern.....	9
Bürokratismus .....	9
Von Gott und der Laus.....	9
Belauschter Dialog .....	10
Berühmte Klavierstücke.....	10
Mangelwäsche .....	10
Wie heißt der neue Assistent? .....	11
Aus dem Überlebensbuch für Skifahrer.....	11
Die Geschichte von demjenigen der sich nichts schenken lassen wollte .....	11
Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes.....	12
Der Anstreicher .....	12
Der Schildkröter .....	12
Ano Rexie und die CSU.....	13
Gestalten in Sepia .....	13
Wer groß und stark werden will muss gut begossen werden.....	14
Phallus.....	15
Fotos .....	16
Blau ist die Natur.....	16
Kommunikation war einmal so einfach.....	17
Nichts und niemand ist mehr klar.....	17

## Gedichte

### **Was immer auch kommt**

Was immer auch kommt  
Es kommt ungelegen

Was immer auch kommt  
Es bringt nur Aufregung

Was immer auch kommt  
Es ist nicht willkommen

Was immer auch kommt  
Ich verstecke mich

Was immer auch kommt  
Ich übernehme nicht die Verantwortung

Was immer auch kommt  
Ich freue mich nur im Geheimen  
Und für mich allein.

### Paradies

So viele würden das Paradies suchen  
Nicht auf dieser Welt  
Und nichts nehmen sie wahr  
Was annähernd paradiesisch wirkt  
Auf dieser Welt  
Dem schönen halten sie sich fern  
Füllen jede freie Minute mit Bittgebeten  
Sie sind felsenfest der Überzeugung  
Dieses Leben führt sie direkt ins Paradies  
Nur verstehe ich nicht  
Wie man glücklich sein kann im Paradies  
Wenn man paradiesisches auf dieser Welt  
Als Teufelswerk abtut.

Ihr kriegt mich nicht

Ihr kriegt mich nicht  
Auch wenn ihr mich tötet  
Seid gewiss  
Damit habt ihr mich auch nicht

Für euer Geld gebe ich euch nur  
Soviel ich geben will  
Doch keine Faser oder Gefühl von mir  
Wird es sein das ihr von mir bekommt

Ihr kriegt mich nicht  
Auch wenn ihr anfängt mich zu lieben  
Meine Zeit reicht nicht mehr aus  
Mich von eurer Liebe zu überzeugen

## Seht

Seht, wie sie erfrieren in diesen Nächten  
Seht, es werden immer weniger die auf den Straßen bleiben  
Seht, die sich jetzt noch der Kälte stellen in der Nacht  
Es sind die, die nichts mehr zu verlieren haben  
Nicht einmal Vertrauen  
Dies haben sie schon lange nicht mehr  
Seht, wie sie sich verweigern der Hilfe

Hört, die Stimmen werden lauter  
Hört, die Stimmer werden immer mehr  
Die sagen  
Selbst schuld  
Undankbares Volk  
Wer nicht annimmt der muss frieren  
Und sogar  
Alles Terroristen  
Ist aus dem Stimmengewirr zu hören

Seht, die Menschen werden immer kälter  
Seht, es sind die Menschen im warmen  
Die erstarren.

## Bald schon

Bald schon ist's so weit  
Der Baum erstrahlt im Lichterkleid  
Die kleinen und die großen unterm Baum  
Erleben ihr Leben als wär's ein Traum

Respekt und Liebe unter ihnen  
Nicht sich sondern anderen den sie dienen  
Bald schon ist dies Vergangenheit  
Alle Menschen überall sind dann wieder reine Übelkeit.

## Es sind die ...

Es sind die Kleinen  
Es sind die etwas verlotterten  
Es sind die, die letzte Stufe nie schaffen  
Es sind die, die sich mehr vermehren  
Es sind die, die auf Schlachtfelder geschickt werden  
Es sind die, die nicht fragen sondern gehorchen  
Es sind die, die betrogen werden  
Es sind die, die niemals aufbegehren  
Es sind die, die jammern können und dabei glücklich sind  
Es sind die, die mit ihrer Arbeit einstehen für die Fehler ihrer Führer  
Es sind die, die nicht sind wie du und ich  
Es sind die, die wir wissentlich übergehen  
Es sind die, denen wir das abverlangen was wir nie opfern würden  
Genau dieses Geschmeiß ist es  
Die unseren Wohlstand sichern.

## **Ich träumte letzte Nacht**

Ich träumte letzte Nacht  
Lang war der Traum  
Viel zu lang  
Um ihn sich zu merken

Ich träumte letzte Nacht  
Hab dafür eine ganze Nacht geopfert  
Ganz umsonst  
In meinem Gedächtnis hat er sich nicht festgemacht.

## Einsaugen

Einsaugen in sich selbst  
Das innere über das äußere stülpen  
Schutzlos der Welt ausgeliefert sein  
Die harte Schale sich verstecken lassen  
Hinter der Weichheit der Gefühle  
Aber auch wissend  
Die rauhe Schale wird verletzen  
Von innen her wird sich mein Leben lösen  
Lösen in Schmerzen und Enttäuschungen  
So stelle ich mir das vor  
Wenn es mir gelingt mich in mich einzusaugen.

### Es liegt ....

Es liegt der Hering im Sud  
Seinem Leben tut das nicht  
...gut!

Es liegt das Vermögen auf der Bank  
Den Mann der's zusammengekrämt  
Ihm macht es krank!

Es liegt die Frau am Rücken  
Träumt davon ein Prinz würd' sie jetzt  
beglücken!

Es liegt der Opa im Sarg  
Die Erben feiern  
...arg!

Es liegt der Petrus in der Sonne  
An der Himmelpforte wird heute niemand  
...angenommen!

Es liegt der Herrgott auf der Klagemauer  
Und wird von Stund zu Stund der Menschen wegen  
...saurer!

## **Auf Wolke 7**

Auf Wolke 7 wird kein Meerrettich gerieben  
Auf Wolke 7 da wird ganz anderes getrieben  
Auf Wolke 7 wird kleines groß gerieben  
Auf Wolke 7 wird er in sie getrieben.

## **Hoch das Glas**

Hoch das Glas mit Likör  
Hoch das Glas mit Schnaps  
Hoch das Glas mit Zuversicht  
Hoch das Glas mit letzter Kraft.

## **Nacht Bar**

Die Nacht Bar  
Wird nachts gar  
Zur Nackt Bar  
Das ist Tag und Nacht wahr  
Schwört mein Nachbar  
Der schleicht nachts zwar  
Zur Nacht Bar  
Dort nicht erkennbar als Nachbar  
Genießt er die Nacht Bar  
Was er findet ist weder  
Schandbar  
Erklärbar  
Jedoch  
Fassbar  
Brauchbar  
Kostbar  
Wunderbar  
Ab und zu  
Nur nicht immerdar  
Nimmt er etwas zu sich  
Das muss flüssig sein und  
Trinkbar  
Bei allen beachtet er die vier „ess“ unabdingbar  
Sichtbar  
Schwenkbar  
Schlagbar  
Schiffbar.



# Geschichten und Texte

## Wasser und trocken Brot

Es gibt viele Arten von abnehmen. So kann man es allenthalben lesen und dabei ist für jeden eine Art dabei, die Spaß macht und die Pfunde purzeln lässt. Ganz so, wie Wasser beim Lassen abgeht.

Bei all diesen vielen Abnehmarten, die beworben werden um für Geld an Frau und Mann gebracht zu werden, da fehlt die, die nichts kostet, die einen sogar Geld bringt und die doch alleine die Wirkungsvollste ist, weil sie einfach funktioniert. Kein Wissen über Lebensmittel ist notwendig. Zu keiner Religion steht sie im Widerspruch, Wasser und Brot.

## Zielerreichung mit den 4 „m“ Wörtern

Der Mensch soll nicht machen was er will,  
er soll als Teil der Gesellschaft funktionieren  
und dieses Ziel erreicht man mit den 4 „m“ Wörtern

motivieren  
manipulieren  
mobben  
malträtieren

Nur wenige Individuen bleiben nach dieser Behandlung übrig.

## Bürokratismus

Bürokratie zu erklären ist insofern schwer, wie es da so viele Möglichkeiten von Erklärungen gibt.

Eine mögliche Erklärung ist diese:

„Bürokratie ist die Außerkraftsetzung der Logik durch einen Verwaltungsakt.“

## Von Gott und der Laus

Es Sprach Gott zur Laus  
„dafür, dass du nicht bei mir gehaust,  
gestatte ich dir einen Schritt vorwärts,  
zwar nicht in der Evolution,  
die überspringen wir einfach,  
das ist dir doch sicherlich auch recht,

wenn du im Alphabet eine Stelle weiter darfst?“  
so sprach der Gott zur Laus.

Seit jenen Tag gibt es die Maus!

### **Belauschter Dialog**

„Wir könnten doch zusammen legen und uns dann unsere Eier zeigen!“

„Ja gut, ich bin dabei!“

Diesen Dialog belauschte ich auf einen Bauernhof am 15. Juli 2007. Geführt wurde er von 2 Hühnern, die nebeneinander im warmen Sand lagen und sich die Sonne auf den Rücken brennen ließen.

### **Berühmte Klavierstücke**

Ich las eine Anzeige,

„Berühmte Klavierstücke sehr günstig“

und ich bestellte gleich, ohne mich der Anzeige weiter anzunehmen.

Tag's darauf kam ein Paket und was ich da auspackte war

- eine schwarze Taste von Elton John's erstem Klavier
- ein Pedal, das linke, vom Klavier des großen Liberace
- ein angekohltes Stück Klavierverkleidung von Jerry Lee Lewis ( das Klavier fing Feuer, als er sein „Ring of Fire“ intonierte)
- ein Stück Glas mit dem Hinweis, dass es vom gläsernen Flügel des Udo Jürgens sei, doch da dieser Flügel noch heil ist, tat man halt erst einmal ein ganz normales Stückchen Glas der Lieferung bei.

### **Mangelwäsche**

Die Oma kommt die Kellertreppe hoch. Sie trägt einen Wäschekorb voll mit edler und teurer Bett- und Tischwäsche. Den Korb stellt sie neben der Eingangstür ab.

Die kleine sechsjährige Enkelin kommt gerade aus der Küche und die Oma sagt zu ihr:

„Dies ist die Mangelwäsche, die müssen wir nachher wegbringen!“

10 Minuten später kommt die Enkelin freudestrahlend in die Küche, wo die Oma sich um das Mittagessen kümmert. Mit Stolz streckt sie der Oma einen 10 und einen 5 Euroschein entgegen und meint,

„wir brauchen jetzt die mangelhafte Wäsche nicht mehr zum Container bringen. Ich habe auf der Straße eine Frau getroffen, die hat die Wäsche genommen und mir sogar Geld dafür gegeben. 5 Euro für die kaputte Wäsche und 10 Euro für den Wäschekorb.“

Das Gesicht des kleinen Mädchen strahlte immer mehr, wegen ihrer guten Tat, und das Gesicht der Oma wurde immer bleicher wegen ihrer Mangelwäsche.

### **Wie heißt der neue Assistent?**

Ach übrigens, Herr Herzog bekommt einen Assistent!

Schön, und wie heißt er?

Herr Fortschob!

### **Aus dem Überlebensbuch für Skifahrer**

Sollten sie als Skiläufer einmal in die Lage kommen, dass sie weit ab jeglicher Zivilisation in Not geraten und sie bekommen Hunger, dann ziehen sie einen Schuh aus, drehen ihn um und schon haben sie „Schuhschi“.

### **Die Geschichte von demjenigen der sich nichts schenken lassen wollte**

Es war einmal ein Mann, der war nicht stolz, obwohl man ihm dies immer nachsagte. Die Leute kamen auf diese Idee, weil er nie etwas annahm was man ihm schenken wollte.

War er, was selten vorkam, in einer fröhlichen Runde und einer gab einen aus, so verzichtete er auf das Getränk, sagte, er müsse jetzt sowieso gehen, und entfernte sich.

Es gab mehrere Gründe, die ihn dazu brachten keine Geschenke anzunehmen. Da war zum einen, dass er sich für nichts bedanken wollte. Des weiteren hatte er die Einstellung, nur von jemanden etwa anzunehmen, der aus tiefsten Herzen und ohne Hintergedanken ein Geschenk schenkte. So eine Gesinnung sah er allerdings bei niemanden.

Auf einer Seereise kam es, dass er durch einen unglücklichen Umstand unbemerkt über Bord viel. Bis zum rettenden Strand war es mehrere hundert Seemeilen, für ihn stand also fest, dass dieses Unglück für ihn mit dem Tode enden würde.

Ihm erschien eine Engel, sein Schutzengel, der reichte ihm die Hand zur Rettung. Der Mann meinte zu dem Engel, „niemals in meinen Leben habe ich mir etwas schenken lassen, niemanden habe ich beim Schenken Uneigennutz zugestanden, obwohl ich damit vielleicht nicht immer richtig lag. Dir jetzt meine Hand zu geben und mir von Dir meine Rettung schenken zu lassen, das wäre jetzt nicht richtig von mir, nur weil es jetzt um mein Leben geht. Ich weiß, Du bist mein Schutzengel und du würdest für die Rettung nichts von mir verlangen, aber kann ich mir sicher sein, dass deine Tat aus deinem Herzen kommen würde. Es ist doch auch deine Profession zu helfen. Bitte versteh' mich richtig, ich will dich nicht beleidigen, auch wenn deine Hilfe noch so verlockend ist, ich muss konsequent sein und mir selber treu bleiben.“

## Zeichnungen, Skizzen, Cartoons und gemaltes

### Der Anstreicher



### Der Schildkröter



## Ano Rexie und die CSU



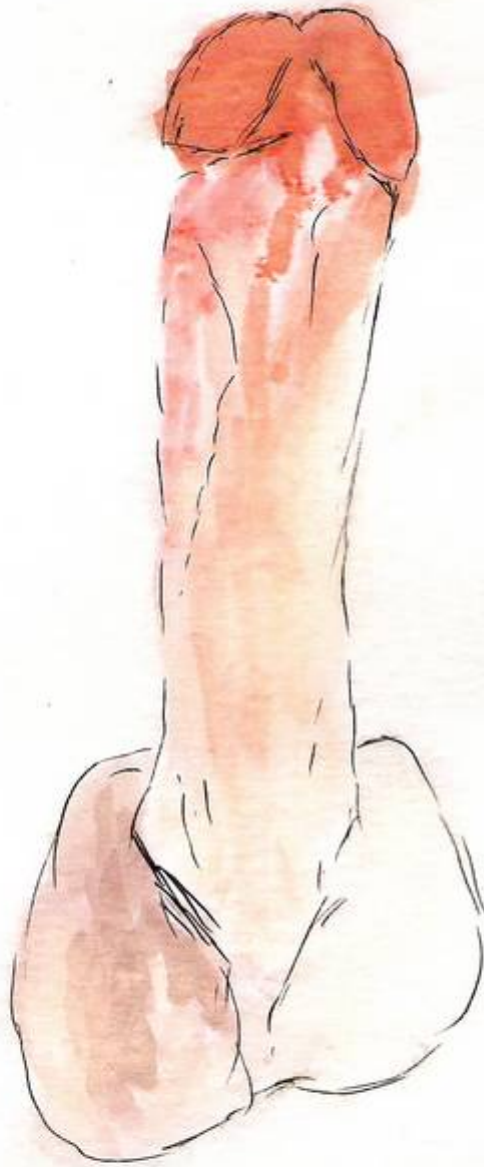
## Gestalten in Sepia



Wer groß und stark werden will muss gut begossen werden



Phallus



R08



## Fotos

### Blau ist die Natur





**Kommunikation war einmal so einfach**



**Nichts und niemand ist mehr klar**



Ende